

JUBILÄUMSSCHNEERALLYE 2012 ST. URBAN 27. bis 29. Jänner

Fünzig historische Allradfahrzeuge aus Deutschland, Schweiz, Slowenien und Österreich – aufgeteilt auf fünf Gruppen – waren bei der 35. Schneerallye des Kärntner Motor Veteranen Clubs am Start. Die offizielle Begrüßung durch Bürgermeister Dietmar Rauter zeigte uns wieder, wie freundlich wir von dieser Gemeinde aufgenommen werden. Diese Freundlichkeit hatten auch die Organisatoren erfahren, als sie im vorangegangenen November, wie jedes Jahr, die etwa zwanzig Grundbesitzer besuchten, auf deren Grundstücken und Wegen die Schneerallye ihre touristischen Ausfahrten macht.

Es lag gerade so viel Schnee, dass die Veranstaltung ihrem Namen halbwegs gerecht wurde. Tückisch allerdings die mit bis zu 20 cm Pulver bedeckten schattigen und eisigen Waldwege, auf denen der Einsatz von vier bzw. sechs Ketten vollauf gerechtfertigt war. Wieder sehr erfreulich die absolute Disziplin und besonnene Fahrweise aller Teilnehmer. Sonderprüfung 1 verlangte von den Fahrern der kleineren Fahrzeuge eine Befahrung des „Sägestichs“ (ein etwa 200 Meter langes Steilstück unterhalb einer Säge) in genau 45 Sekunden, bei den größeren Kalibern waren es 35. Jede Unter- oder Überschreitung dieser Zeitvorgabe wurde gnadenlos mit Minuspunkten bestraft.

Die 2. Sonderprüfung verlangte das Ziehen eines an einem Abschleppseil fixierten Holzblocks über eine bestimmte Strecke. Um es den Bewerbern nicht zu einfach zu machen, wurde ein dehnbare Seil verwendet. Zu weit oder zu kurz gezogen ergab – wie könnte es anders sein – Minuspunkte. Aus diesen Bewerbungen gingen in den einzelnen Gruppen folgende Teilnehmer als Sieger hervor:

Gruppe 1 – (Gruppenleiter Gerwald Jaritz), Stmk.	Heinz KRAUTWASCHL auf Haflinger,
Gruppe 2 – (Rudolf Schranz)	Ernst NEUBAUER auf Haflinger, NÖ
Gruppe 3 – (Walter Müller)	Wilhelm SCHNEIDER auf Haflinger, NÖ
Gruppe 4 – (Gerhard Puff) Stmk.	Siegfried KRAFTL auf Range Rover,
Gruppe 5 – (Reinhard Müller) Schweiz.	Stefan KELLER auf Laplander L3304,

Der Teilnehmer mit der weitesten Anreise war Ulrich Hartkopf aus Solingen mit 1020 Kilometern.

Schon am Freitagabend gelangten wir mit einer interessanten Nachtetappe zum bekannten Landgasthaus unseres Freundes „Volte“, der mit seinen „Wilderern“ zünftig für uns aufspielte.

Unser Dank gilt nicht nur der Gemeinde St. Urban, sondern auch allen Grundeigentümern, allen voran Valentin und Maria Stubinger (GH Volte) sowie Ewald und Evelyn Kogler (GH Loisebauer), die uns die für die Veranstaltung so wichtigen Wege zur Verfügung stellten.

Rudolf Schranz